

Hallo liebe Bergfreunde!



In der Jahreshauptversammlung der Alpenverein-Sektion Mistelbach am 13.11.2021 wurde ich zum 1. Vorsitzenden gewählt. Ich bedanke mich für das in mich gesetzte Vertrauen und darf mich auch an dieser Stelle kurz vorstellen.

Ich heiße Georg Stefan, bin 59 Jahre alt und wohne mit Gattin Christa in 2153 Stronsdorf. Wir haben drei mittlerweile erwachsene Kinder.

Zum Alpenverein bin ich mit 14 Jahren über einen Freund gekommen (danke Andi!), da gab es eine Jugendgruppe mit Schifahren im Winter, Bergwandern und Zelten im Sommer. Gleich im ersten Sommer, wo ich dabei war, standen wir am Großglockner (danke Herbert Pommer!). Später dann durfte ich mithelfen, Wanderungen für die Jugendgruppe abzuwickeln (danke Helmut!).

Obwohl ich beruflich wie familiär bedingt einige Jahre alpinistisch leiser treten musste, hatte ich doch den Faden zur Bergwelt nie gänzlich verloren. Gerne erinnere ich mich an verschiedene Touren, z.B. ins Berner Oberland mit Mönch und Jungfrau. Seit einigen Jahren bin ich nun wieder stärker im Verein engagiert, kümmere mich derzeit um die Buschberghütte und führe auch selbst Touren. Mein persönliches Spektrum reicht von der Nachmittagswanderung im Wald über mehrtägige Wanderungen in mittleren Lagen bis zur Gletscher-Hochtour.

Dass ich mich auf den Wahlvorschlag schreiben habe lassen, hat mehrere Gründe:

Ich habe viele schöne Kameradschaftserlebnisse bei den gemeinsamen Bergfahrten erfahren dürfen. Ich möchte natürlich, dass das für uns alle andauert und dafür erbringe ich gerne meinen Beitrag. Viel Bewegung an der

frischen Luft und, wenn`s passt, ein Hüttenabend in geselliger Runde – das sehe ich als gute Kombination, um des Lebens froh zu werden.

Dinge ändern sich, Zeiten ändern sich. Von der familiären Struktur früher zu über 1.000 Mitgliedern heute war es ein flotter Übergang. Wenn wir unseren Verein, die Sektion Mistelbach des Alpenverein Österreich, attraktiv erhalten wollen, werden wir dort wo erforderlich auch neue Wege zu beschreiten haben. Mehr dazu auf den nachfolgenden Seiten. Wer mich und den Vorstand dabei unterstützen will, wer Ideen einbringen will, ist herzlich willkommen. Ich lade Euch alle ein, den heimeligen Kern zu erhalten und gleichzeitig unseren Verein zukunftsfit zu machen. Es gilt das Motto: **„wenn wir wollen, dass alles bleibt wie es ist, muss alles anders werden.“**

Direkte Anliegen, Beiträge, Wünsche an den Verein und Fragen: schriftlich an mistelbach@sektion.alpenverein.at, oder ruft mich einfach an:

0664/198 18 88.

Zu guter Letzt: für 2022 wünsche ich Euch schöne Touren, schönes Wetter, keine Unfälle, gesund bleiben und dass die Pandemie bald vorbei geht!

Berg Heil

Georg

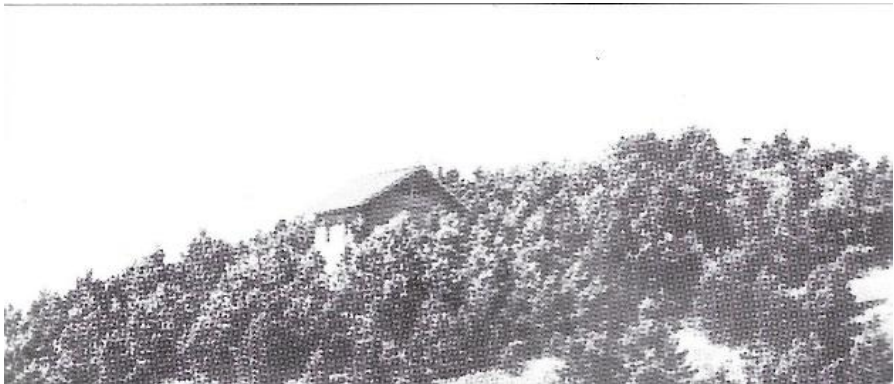
Titelbild: Die Buschberghütte im Dezember 2021. Foto: Georg Stefan, nachbearbeitet von Martin Edlinger, Druckerei LAA, Rolandgasse 8, 2136 Laa an der Thaya.

Die Buschberghütte der Sektion Mistelbach des Alpenvereins

Bei der Jahreshauptversammlung am 7. Februar 1934 wurde einstimmig beschlossen, auf dem Buschberg eine Vereinshütte zu errichten. Im November wurde ein Bauausschuss unter dem Vorsitz des 1. Vorsitzenden Arthur Hauschild (1927 – 1930, 1932 – 1945 und 1949 in dieser Funktion tätig) installiert, der für die Durchführung der administrativen Vorarbeiten zuständig war.

Ein Jahr später kaufte der Verein vorerst 120 m² Grund von der Gemeinde Pyhra um 1,- Schilling pro m², und später ein weiteres Teilstück im Ausmaß von 1.712 m². Im

Februar 1935 genehmigte der Hauptausschuss in Innsbruck den Hüttenbau, im März begann der Fundamentaushub, im April wurden Felssprengungen durchgeführt, worauf im Mai das Sockelmauerwerk samt Keller betoniert werden konnte. Im Juni wurden die schon vorgefertigten Hüttenteile durch den Zimmermeister Galler und Söhne an Ort und Stelle zusammengefügt. Die Dacheindeckung führte die Firma Hrbina kostenlos durch. Bereits am 23. Juni 1935 erfolgte die feierliche Eröffnung mit ca. 2.000 Festgästen.



Erste Aufnahme 1935

1936 gab es erstmals eine Nächtigungsmöglichkeit im Dachausbau und auf der Terrasse wurden Tische und Bänke aufgestellt. Im Oktober 1936 erteilte die Bezirkshauptmannschaft Mistelbach dem Alpen-

verein eine heute noch gültige Gastgewerbekonzession.

Stefan Schuster aus Phyra war der erste Hüttenpächter und blieb es bis 1970.



Foto Hauschild, 1937

1956 wurde die Buschberghütte von 35 m² auf 67 m² erweitert und verfügte nunmehr über einen Vorraum, Wasorraum und eine größere Küche.

Durch den Bau der Flugsicherungsanlage auf dem Buschberg (1965) erhielt die Hütte eine Zufahrtsstraße, Stromanschluss und

Wasserversorgung. Ein Jahr später wurden durch einen Hüttenanbau zwei weitere Räume geschaffen, wobei der vordere Raum bis an die Grundstücksgrenze reicht und einen imposanten Ausblick auf die Gegend um den Oberleiser Berg ermöglicht.



Buschberghütte 1956

Im Jahr 1978 errichtete die Naturparkverwaltung Leiser Berge einen weiteren Bauteil an der Ostseite und nützte diesen als Informations- und Ausstellungsraum. Als der Naturparkverein im Jahr 1992 nach Ernstbrunn übersiedelte, erwarb

die Alpenvereinssektion Mistelbach den Hüttenzubau um 300.000,- Schilling.

1992 erfolgten mit dem Anbau von Sanitäreanlagen an der Nordseite die letzten größeren Baumaßnahmen.

Quelle für Interessierte:

Festschrift 75 Jahre Sektion Mistelbach des OEAV 1927 – 2002, mit der gut dokumentierten Bau- und Entwicklungsgeschichte der Alpenvereins- hütte auf dem Buschberg.

Jahresrückblick 2021

Neue Pächter, neuer Partner, neuer Schwung!



Doris und Herbert ULBINGER sind die neuen Pächter der Buschberg-hütte. Die beiden sind seit 1985 verheiratet, haben 3 erwachsene Söhne und wohnen in Niederleis. 2010 machte sich das Paar selbständig und betreibt seither äußerst erfolgreich das Espresso Doris in Ernstbrunn. Gemeinsam mit Sohn Harald bewirtschaftet man zudem die Alpenvereinshütte auf dem Buschberg und bietet Pilgern und Wanderern einen angenehmen Aufenthalt. Für Doris geht damit ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung.

Nach diversen Adaptierungen ging die Gastronomie am 17. Juni in Betrieb.

Regionale Köstlichkeiten, durchgehend warme Küche, deftige Jausen und Kaffee mit Dessertvariationen lassen keine Wünsche offen.

Öffnungszeiten:

Do bis So und Feiertage, jeweils von 10:00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit. Im Außenbereich herrscht Selbstbedienung, im Innenbereich wird serviert.

Mo bis Mi können Snacks und Getränke vom Automaten im Vorraum bezogen werden.

In den hinteren Räumlichkeiten im EG der Hütte besteht auch weiterhin die Möglichkeit, Feiern für bis zu 60 Personen abzuhalten.

Familie Ulbinger und Ihre Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch!

Eröffnungsfeier!

Das Gastronomen-Ehepaar Doris und Herbert Ulbinger lud zu Eröffnungsfeier.

Georg Stefan, damals 3. Vorsitzender der OEAV – Sektion Mistelbach, Manfred Schulz, Bürgermeister von Gnadendorf, Horst Gangl, Obmann des Naturparks Leiser Berge und Bürgermeister von Ernstbrunn sprachen kurze Begrüßungsworte. Danach folgte der kirchliche Segen durch die anwesende Geistlichkeit. Anschließend gab es Dankes-



worte der neuen Hüttenwirtin Doris Ulbinger, Bieranstich und gemütliches Beisammensein.

Schlaflager!

Im Juni konnte die Renovierung der 32 Liegeplätze im OG abgeschlossen werden. Trennwände, neue Matratzen, Polster und Bettwäsche sorgen für eine angenehme Nachtruhe. Die Buschberghütte des Alpenvereins liegt am Weinviertler Jakobsweg. Pilger sind ebenso wie Wanderer jederzeit herzlich willkommen und erhalten auf Wunsch auch köstliches Frühstück.



Neuer Partner!

Die Aufschüttung eines Erdwalls an zwei Seiten der Hütte eröffnete die Möglichkeit für die Anlage einer Rasenfläche, die künftig eine Umrundung der Hütte erlaubt. Für die Durchführung der Erdarbeiten mittels Bagger ist der Alpenverein besonders Herbert Hauser aus Gnadendorf und seinem sehr engagierten Team der neu gegründeten Berg- und Naturwacht, Ortsgruppe



Gnadendorf zu großem Dank verpflichtet.

Bouldern!

Eröffnung der Boulderwand am Buschberg; für kleine Kletterer zum Bouldern und Trainieren. Jederzeit, ohne Sicherung, ohne Beaufsichtigung und auf eigene Verantwortung.



Sonnwend-Gottesdienst!

Aufgrund der Corona-Problematik wurde 2021 ein gut besuchter Gottesdienst gefeiert, jedoch keine Sonnwendfeier abgehalten.

In alter Tradition wanderte eine Gruppe mit unserem Tourenführer Erich Pernold von Mistelbach zur Messe auf den Buschberg.



Schulung-Notfall-Lawine (SAB)

Die Alpenverein Akademie organisierte heuer erstmalig ein Webinar zum Thema „Sicher am Berg_LAWINE“. Dieser Kurs richtete sich an alle Sektionen, die im Winter geführte Touren, Schneeschuhwanderungen oder Skitouren durchführen. Für die Sektion Mistelbach nahmen 11 interessierte Mitglieder teil.

Der praktische Teil konnte am 12. Dezember 2021 am winterlich verschneiten Buschberg durchgeführt werden. Alexander Saritter, Tourenführer der Sektion Mistelbach, schulte den Ablauf nach einem Lawinenabgang, die Handhabung/Suche mit dem LVS-(Lawinen-Verschütteten) Suchgerät sowie Erste-Hilfe Maßnahmen.



Jahreshauptversammlung 2021 mit Neuwahl des Vorstandes!

Entsprechend der zu Sitzungsbeginn vorgelegten Tagesordnung erfolgte statutengemäß die Berichterstattung durch den 2. Vorsitzenden, Alpin-, Finanz- und Jugendreferenten.

Rechnungsprüfer:

Karin ULLMANN und Helmuth HEINZELMAIER stellten nach Überprüfung der Kassenbelege der Vereinsverwaltung ein sehr gutes Zeugnis aus.

Helmuth HEINZELMAYER war viele Jahre lang als Rechnungsprüfer für den Verein tätig und scheidet nunmehr aus. Die OEAV Sektion Mistelbach bedankt sich bei ihm für die hervorragende Arbeit in all diesen Jahren und wünscht ihm für den weiteren Lebensweg alles Gute. An seiner Stelle wurde Klaus ZAHLNER als neuer Rechnungsprüfer bestellt.

Anschließend kam es zur Neuwahl des Vorstandes. Dabei wurde der aufliegende Wahlvorschlag einstimmig angenommen:

1. Vorsitzender und Hüttenreferent:
Ing. Georg STEFAN

2. Vorsitzender und Naturschutzreferent: Rainer POLT

Finanz- und Alpinreferent:
Johann STEININGER

Schriftführerin:
Johanna SCHNEIDER

Jugendreferent:
Stefan PLOTT, BSc

Beirat und Medien:
Mag. Lambert BERGAUER

Beirat und Seniorenbetreuung:
Erich PERNOLD

Alle Gewählten nahmen die Wahl an und bedankten sich für das erwiesene Vertrauen.

Wir freuen uns alle sehr, Monika LUBOWIECKI als **1.000 Mitglied** der Sektion Mistelbach des Österreichischen Alpenvereins begrüßen zu dürfen. Der 2. Vorsitzende Rainer POLT gratulierte im Namen des gesamten Vorstandes sehr herzlich.



Im Zuge der Jahreshauptversammlungen werden traditionell langjährige Mitglieder geehrt (diesmal für die Jahre 2020 und 2021, da im Vorjahr wegen der Pandemie keine Jahreshauptversammlung durchgeführt wurde).

ehrt vor den Vorhang gebeten: Karl ZIPFELMAYER und Stefan STEININGER (beide 25jähriges Jubiläum).

25jähriges Jubiläum: 31 Mitglieder
40jähriges Jubiläum: 4 Mitglieder
50jähriges Jubiläum: 3 Mitglieder
60jähriges Jubiläum: 1 Mitglied



Der Vorstand gratulierte den geehrten Mitgliedern der Sektion Mistelbach für die langjährige Verbundenheit mit dem Alpenverein. Stellvertretend für sie alle seien zwei der Ge-

Von li nach re: Karl ZIPFELMAYER, 2. Vorsitzender Rainer POLT, neues 1.000 Vereinsmitglied Monika LUBOWIECKI, Stefan STEININGER und der neue 1. Vorsitzende Georg Stefan.

Aktueller Mitgliederstand mit Stichtag 31. Dezember 2021:

1085

Sinnvolles Engagement

Mitarbeiter gesucht

In wenigen Jahren wird die 1927 gegründete Sektion Mistelbach des Österreichischen Alpenvereins 100 Jahre alt. Am Ende des Gründungsjahres zählte der Verein 103 Mitglieder. 2021 sind wir eine Gemeinschaft mit **1.085 Mitglieder** und suchen Einsteiger wie Fortgeschrittene, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Die Sektion Mistelbach hat die Aufgabe – wie viele andere Freiwilligenorganisationen auch – Menschen zu finden, welche ihr Interesse an einer Vorstandstätigkeit bekunden und aktiv im Verein mitgestalten möchten. Trotz jährlich steigender Mitgliederzahlen und einem allgemeinen Trend hin zu Bergsport und Bewegung in der Natur, steht die Sektionsleitung in absehbarer Zeit vor einem veritablen „Nachwuchsproblem“.

Wenn DU bereit bist, nach Maßgabe deiner Möglichkeiten im Alpenverein mitzuarbeiten, dann melde dich bei uns. Die nachstehende Interessensuche soll beispielhaft zeigen, wie lehrreich und vielseitig diese Mitarbeit sein kann.

Ehrenamtliche Naturschutzreferent*in

Der ÖAV ist eine der größten eingetragenen Naturschutzorganisationen Österreichs. Naturschutzreferentinnen und -referenten setzen sich insbesondere für den Schutz sensibler Lebensräume, von Naturlandschaften, Schutzgebieten sowie Tieren und Pflanzen auf Basis des Grundsatzprogramms des ÖAV „Naturschutz und umweltverträglicher Bergsport“ ein. Dazu wird in der Alpenverein-Akademie eine fachliche Aus- bzw. Weiterbildung als Wochenendblock angeboten. Der Lehrgang besteht aus 4 Modulen, deren Abfolge frei wählbar ist.

Modul I: Naturschutz im OeAV

Modul II: Rechtsfragen im Natur- und Umweltschutz

Modul III: Naturkundefachliche Grundlagen

Modul IV: Kommunikationsstrategien im Naturschutz

Hüttenreferent*in

Irgendwie ist sie doch das Herz unseres Vereins, altgedient, seit 1935 steht sie am Berg, mit Flair und Geschichte, manch geselligen Tag und Abend verbrachten wir dort, sie wärmt und nährt uns – unsere Buschberghütte.

Sie will gehegt und gepflegt werden, will immer wieder verschönert werden und, wie wir alle auch, immer jünger werden: wetterfest, nachhaltig, umweltgerecht, ressourcenschonend, energieautark und natürlich gemütlich bleiben.

Als Hüttenreferent entwickelst Du Ideen für die Hütte. Du legst gemeinsam mit dem Vereinsvorstand die Ziele fest. Du überlegst dir, was wir selber machen wollen und was wir besser an Professionisten vergeben, hast dabei Angebote, Aufträge und Abrechnungen im Überblick und hältst Kontakt mit der Hüttenwirtin. Und bei kleinen Reparaturen stehst Du den Ausführenden mit Rat und Tat zur Seite.

Tourenführer*innen

Gemeinsam unterwegs sein. Am Berg. Draußen. Skitour. Bergwandern. Gletschertour. Klettersteig. Du teilst unsere Meinung, dass die Alpenvereinsidee in der Bewegung –

Gehen, Steigen, Klettern, Skifahren – und in der Gemeinschaft ihren Kristallisationspunkt hat? Die Bedeutung von Aus- und regelmäßiger Fortbildung muss man dir nicht lange erklären? Verantwortung für andere übernehmen ist für dich keine unzumutbare Pflicht – im Gegenteil: du kannst Spaß und Selbstwert daraus gewinnen, anderen deine Erfahrung und dein Know-how zur Verfügung zu stellen?

Ja! Dann herzlich willkommen im Alpineteam!

Tourenführer-Anwärter*innen

"Tourenführer – Anwärter*innen" sind vollwertige Mitglieder im Alpineteam und mit unterstützenden oder auch selbständigen Aufgaben bei Führungstouren oder Ausbildungsveranstaltungen betraut. Was darf ein*e Tourenführer-Anwärter*in: Alles, alles was sie*er kann! Entscheidend ist, dass Eigenkönnen, Erfahrung und Risikobewusstsein die seriöse Übernahme von Führungsverantwortung bei Bergsportveranstaltungen gewährleisten.

Verstärkung für das Jugendteam

Ausgehend von den Ferienspielen im Sommer, bei denen in den letzten Jahren unser Kletterturm und der Klettergarten intensiv genutzt wurden, gibt es eine steigende Anzahl von Kindern und Jugendlichen, die das gemeinsame Erlebnis in der Natur suchen, die Klettern, Radfahren oder Wandern wollen. Unser Jugendteam Stefan PLOTT, BSc und VD Dipl.-Päd. Patricia GRAWATSCH, MEd freuen sich über jede und jeden, der das Jugendteam verstärken will.

Als Jugendführer*in, Anwärter*in, Tourenführer*in bist du in allen Belangen voll abgesichert und hast exklusiven Zugang zur Fortbildungsakademie des Österreichischen Alpenvereins.

Interessiert?

Dann melde dich bei uns unter mistelbach@sektion.alpenverein.at oder direkt bei stefan.plott@aon.at 0664/540 91 51.



Immer top informiert

Bergecho und Newsletter

Ja, die Zeiten ändern sich, meistens ganz schleichend und doch beständig. Das uns allen lieb gewordene *Bergecho* war in die Jahre gekommen und wurde an die modernen Zeiten angepasst. Wie letztes Jahr wird – nicht zuletzt aus Kostengründen –, nur mehr zu Jahresbeginn ein *Bergecho* erscheinen, mit allen Terminen, dem ganzjährigen Tourenprogramm und sonstigen Informationen.

Als Ausgleich dazu, wollen wir über aktuelle Entwicklungen relativ zeitnah auf unserer Homepage und mittels Newsletter informieren.

Newsletter Anmeldung per Mail an mistelbach@sektion.alpenverein.at

oder direkt auf unserer Homepage www.alpenverein.at/mistelbach

Selbstverständlich alles unter strengster Beachtung des Datenschutzes, Widerrufsrecht, etc. Wir verbürgen uns dafür, dass die Mail-Adressen keinesfalls an Dritte weitergegeben werden.

Bei dieser Gelegenheit können unter mein.alpenverein.at auch gleich die persönlichen Daten überprüft, die Zahlungsweise auf Einziehungsauftrag umgestellt oder eine Ermäßigung geltend gemacht werden.

Besten Dank für das Verständnis!



Coronavirus

Maßnahmen und Empfehlungen

Aktuelles zum Thema Corona ist wie immer abrufbar auf www.alpenverein.at/corona

Veranstaltungen für unsere Mitglieder und Freunde des ÖAV

Jahreshauptversammlung

Wann: 02. April 2022
18:00 Uhr

Wo: Buschberghütte

Tagesordnung:

- Begrüßung und Bericht des Vorsitzenden
- Bericht des Alpinreferenten
- Bericht des Finanzreferenten
- Bericht der Rechnungsprüfer
- Allfälliges

Nach dem offiziellen Teil folgt um 19:00 Uhr ein gemütlicher Hüttenabend

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme.

Hüttenabend (reloaded)

Samstag, 2. April 2022, 19:00 Uhr
Buschberghütte

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung bietet sich die Gelegenheit, den Diavortrag über die Touren 2021 ein zweites Mal zu sehen. Auch besteht die Möglichkeit bei den anwesenden Tourenführern Infos über die Touren 2022 einzuholen, dem neuen Vorstand seine Wünsche vorzutragen, oder einfach in gemütlichem Rahmen mit den Bergkameraden der Vor-Corona-Zeit Erinnerungen auszutauschen.

Wer zur Jahreshauptversammlung und zum Hüttenabend wandern möchte:

Treffpunkt ist um 13:00 Uhr bei der Volksschule in Mistelbach. Gehzeit ca. 4 Stunden. Bitte um Anmeldung bei unserem Tourenführer Erich PERNOLD 02572/2403.

Frühlingsfest

Samstag, 14. Mai 2022, 14:00 Uhr
Alpenvereinshaus in Mistelbach,
Brennerweg 1

Geselliges Zusammensein drinnen oder draußen, je nach Wetterlage. Grillerei und Durstlöscher für Jung und Alt, ohne Anmeldung und Freunde dürfen selbstverständlich mitgebracht werden.

Heuer wird es besonders für Kinder wieder ein abwechslungsreiches Programm geben. Neben beaufsichtigtem Klettern am Kletterturm

und/oder indoor - Bouldern steht unsere Slackline zum Balancieren bereit. Mit verschiedenen Spielen sorgen wir für einen aufregenden Nachmittag.



Bergmesse, Sonnwendfeier

Samstag, 25. Juni 2022, 19:00 Uhr
Buschberghütte

Wer zur Sonnwendfeier wandern möchte: Treffpunkt ist um 14:00 Uhr

bei der Volksschule in Mistelbach. Gehzeit ca. 4 Stunden. Bitte um Anmeldung bei unserem Tourenführer Erich PERNOLD 02572/2403.

Hüttenabend 2022

Samstag, 12. Nov 2022, 18:00 Uhr
Buschberghütte

Diavortrag über die Bergtouren 2022, gemütliches Beisammensein mit Liederbüchern und Gitarre. Wer zur Hauptversammlung wandern möchte:

Treffpunkt ist um 13:00 Uhr bei der Volksschule in Mistelbach. Gehzeit ca. 4 Stunden.

Bitte um Anmeldung bei unserem Tourenführer Erich PERNOLD 02572/2403.

Gaisstein

Tourenbericht von Alexandra Wirth

Am 29. Mai 2021, um 09:00 Uhr war Treffpunkt für die Gruppe der Sektion Mistelbach bei der Pfarrkirche in Furth an der Triesting.



Teilnehmer waren: Hans und Renate, Elisabeth und Franz, Karl, Poldl, Christl, Otti und Josef, Christa und Georg, Josef, Harry, Gerda, Fritz, Alexandra, Hans, Johanna und Anton. Alle kamen pünktlich und gut gelaunt, und nach einem Gruppenfoto vor der Kirche ging die Reise los. Der blaue Himmel wurde nur von ein paar weißen Wölkchen geschmückt.

Der Wegbeschreibung folgend, nahmen wir den rot bezeichneten Fußweg zum Hof Amöd, der auf 540 m Höhe auf dem Sattel zwischen Ruhberg und Kirchwaldstein liegt. Kurz darauf erreichten wir einen schönen und gut gepflegten Bildstock, vor dem sogar noch eine Gebetsbank aufgestellt war. Dann bogen wir gleich nach rechts in den Wald auf einen gut begehbaren Güterweg ein. Nach einer Stunde kamen wir an

eine Wiesenmulde und hatten einen ersten Blick auf unser heutiges Ziel – den Gaisstein!



Wir wanderten rechts am Gaissteiner Hof (690 m) vorbei und danach wieder in den Wald. Beim Wildgehege angelangt, mussten wir mit unseren dicken Rucksäcken die gut getarnte Schleuse passieren, was allen ohne weitere Probleme gelang. Felsdurchsetzte Hänge begleiteten unseren weiteren Weg, bis wir über einen sanft ansteigenden Steig auf 760 m Höhe am Rand einer Waldwiese standen. Nach einer kurzen Pause ging es weiter. Den verfallenen Hof Himmelsreith ließen wir zurück und erreichten schließlich nach vielen Windungen die Wiesen am Schindelbodensattel, der auf 830 m Höhe zwischen dem Gaisruck und dem Gaisstein liegt.



Von da an war es mit der Gemütlichkeit vorüber. Es folgte der steile Anstieg über den Jagdsteig auf den Gaisstein. Glück hatten wir auch mit dem Wetter. Die Sonne versteckte sich immer mehr hinter den Wolken und es war nicht zu heiß. Nach 3 Stunden Aufstieg war es geschafft. Um 12:00 Uhr waren wir alle froh, in 974 m Höhe beim Gipfelkreuz zu stehen und unsere wohlverdiente

Pause zu genießen. Mit seinem überraschenden freien Rundblick auf Schneeberg, Rax -und Schneealpe, Kieneck, Unterberg, Reisalpe, Hochstaff, Muckenkogel, Araburg, Schöpfl, Hocheck, Hoher Lindenkogel und Anninger. Aber schließlich mussten wir doch den Gipfel verlassen und über denselben steilen Pfad wieder zurück. Kaum wurde es wieder etwas flacher, holte uns der Re-



gen ein und wir mussten schnell die Regenjacken auspacken damit uns der Schauer nicht komplett durchnässte. Also machten wir keine Pausen mehr und beeilten uns hinunter zum Parkplatz.

Zum Ausklang einer wunderschönen Tageswanderung setzten wir uns gemütlich (und auch zum Trocknen) im Dorfgasthaus zusammen.

Der Gaisstein liegt in einer bezaubernden Gegend und der Anstieg ist für Junge und Junggebliebene immer ein Erlebnis. Der Weg ist auch ein Teil der Via Sacra, des Wallfahrtsweges nach Mariazell, was Statuen und Hinweistafeln erklären.

Nicht umsonst heißt es im Gipfelbuch: *„Des Gaissteins trutziges Felshaupt werden wir oft noch erreichen, denn im Furthnerland hat er nicht seinesgleichen“.*

Radfahrt nach Mariazell, 25. bis 27. Juni

Bericht von Georg Stefan

Ich bin ja nur mitgefahren, weil mich der Hans Steininger eingeteilt hat. „2 Jahre war jetzt eh nix, das darf nicht aussterben“, sagte er und los ging`s.

4 Mann hoch, immerhin: der Hans Steininger, der Sepp Reiskopf aus Ladendorf, der Alex Saritter und ich, der Georg Stefan. Treffpunkt: Freitag um 14 Uhr in Ernstbrunn. Über die Hügel des Weinviertels ging es hinab zur Donau, in Tulln machten wir Rast im Bootshaus, dann radelten wir weiter nach Neulengbach – die letzten Kilometer im Regen. Übernachtet wurde in alter Tradition recht rustikal im Finsterhof. **(80 km)**

Am Samstag ging`s hintaus weiter über Böheimkirchen nach Phyra, dann ein bisschen „verkoffert“ in den Hügeln, auf einmal landeten wir auf einer Schotterstrasse im Wald – für'n Alex sein Rennrad'l nicht so gut. Aber dann Traisental – Radweg: bis Türnitz war es leicht, Mittagessen und anschließend in der größten Hitze hinauf nach Annaberg. Na gut, wir haben`s überlebt, dann die Wals-ter hinunter, Einkehr bei der Wuchtelwirtin, und zu guter Letzt den

Kreuzberg hinauf nach Mariazell. **(110 km)**

Am Sonntag baldiger Aufbruch, über das Halltal auf's Gscheid und ins Traisental. Weiter nach Hainfeld und



über die Klammhöhe in Richtung Tulln. Jetzt hatten wir es bald, nur mehr (!!) über Greifenstein, Stockerau etc. nach Hause. Der Tag war schon recht lang und die Weinviertler Berge wurden immer höher. Aber im Durchbeißen waren wir gut. In Ernstbrunn trennten wir uns von den Mistelbachern, erklimmen noch die Leiser Berge und radelten müde und zufrieden die letzten Kilometer nach Hause. Geschafft! **(187 km)**

Wen dies alles nicht abschreckt: 26. bis 28. Mai 2022 wird wieder gefahren, ähnliche Route, andere Quartiere, sagt der Hans, etwas für echte Burschen und Mädels.

Hochalmspitze – die 4.

von Hans Steininger

2001, 2017 und 2020 sind wir jeweils wegen verschiedener Umstände gescheitert. Mitte Juli sind wir (Lambert Bergauer, Sigi Gepp, Alex Saritter, Georg Stefan und ich) wieder bei herrlichem Sommerwetter nach Kärnten aufgebrochen. Doch je näher wir dem Alpenhauptkamm kamen, umso mehr Wolken zogen auf. Bei der Unteren Thomasbauernalm dann eine Überraschung: die Straße zum Gößkarspeicher war nicht – wie im Vorjahr – gesperrt, weshalb wir uns 1 ½ Stunden Aufstieg ersparten. Dadurch waren wir schon um 15:30 Uhr auf der Gießener Hütte und hatten damit noch Zeit, um den Hausberg, den Winterleitenkopf, zu besteigen. Leider waren auch diesmal die umliegenden Berggipfel in Wolken, sodass wir auch die Hochalmspitze nicht sehen konnten. Am nächsten Tag ging es um 6 Uhr früh los. Das Wetter war wieder nicht berauschend und die Wolken hingen sehr tief, aber zumindest regnete es nicht. Nach rd. 2 ½ Stunden erreichten wir die Lassacher Winkelscharte und 1 ½ Stunden später den Detmolder Grat. Ab der Scharte herrschte dichter Nebel und die Orientierung war schwer, doch

zumindest ab dem Detmolder Grat brauchten wir nur mehr den Seilver Sicherungen folgen. Unter widrigsten Wetterverhältnissen (Kälte, zeit-



weise Graupelschauer und Schneefall) erreichten wir um 11:45 Uhr den Gipfel. Die Sicht war gleich null, sodass wir nach dem Gipfelfoto gleich wieder abstiegen. Durch den dichten



Nebel war die Orientierung schwierig und wir mussten mühsam nach Markierungen suchen. Beim Übergang der Felsen auf den Gletscher seilten wir uns auf einer fast senk-

rechten, nassen und glatten Fels wand ab, da es in der Zwischenzeit



wieder zu regnen begonnen hatte. Da auch der Gletscher sehr steil war, haben wir uns noch eine weitere Seillänge abgeseilt, bis wir etwas flacheres Gelände erreichten. Gott sei Dank hörte dann der Regen auf und die Sicht wurde auch besser, je weiter wir abstiegen. Um 17:00 Uhr erreichten wir die Hütte, durchnässt und müde aber glücklich, den Gipfel doch geschafft zu haben.

Schladminger Höhenweg

Tourenbericht von Gerda und Andi Noichl

Teilnehmer: Christa + Georg, sein Bruder Thomas, Gabi, Hans, Josef, Gitte + Joe und Gerda + Andi

Nach vorheriger Absprache stimmten alle Teilnehmer zu, schon am Freitag (30.7) nach Schladming anzureisen. Die Übernachtung im Starchlhof und ein gutes Frühstück stärkten uns für die erste Etappe.

Sa 31.7. Hochwurzen bis Ignaz Mattis Hütte

Mit der Hochwurzenbahn erfolgte der „Aufstieg“ auf 1.849 m. Auf der Hochwurzen ging es gemütlich am „Bankerlweg“ entlang zum Hüttekessel und weiter zum Rossfeld, wel-

ches seinem Namen alle Ehre machte. Die Rösser vermuteten in



unseren Rucksäcken allerlei Köstlichkeiten und konnten sich gar nicht enger um uns scharen. Weiter ging es über den Guschen und entlang der Flanke des Hochfeld und des Schiedeck in Richtung Bretter-

see. Beide Gipfel wurden vom „Bubenzimmer“ (Hans, Josef und Thomas teilten sich ein Dreibettzimmer im Starchlhof) im Vorbeigehen mitgenommen (Hochfeld 2.189 m, Schiedeck 2.339 m). Der weitere Abstieg führte uns nach insgesamt etwa 6 Stunden zur Ignaz Mattis Hütte (1.986 m), mit malerischem Ausblick auf den unteren und oberen Giglachsee.

So 1.8. Ignaz Mattis Hütte bis Keinprechthütte

Nach einer Nächtigung im Lager und gutem Frühstück stiegen wir in Richtung Rotalmspitze (2.453 m) auf. Leider haben sich die Wolkendecke und der Nebel nicht gehoben und so mussten wir beim Ausblick vom Gipfel unseren erfahrenen Führern und Mitwanderern lauschen, was man jetzt in welcher Richtung sehen könnte, wenn man nur etwas sehen würde.

Der Abstieg führte uns weiter im Nebel zur Krukeckscharte (2.286 m) und von dort steil bergab, an manchen Stellen mit einem Halteseil ge-

sichert, zur Keinprechthütte (1.872 m). Nachdem wir die Strecke in etwa 4 ½ Stunden hinter uns gebracht hatten, erreichten wir die Hütte mit den ersten Regentropfen. Den Nachmittag verbrachten wir auf der Hütte in diversen Gesprächen mit dem gut gelaunten Hüttenwirt, inklusive einem Diskurs über die optimale Energieversorgung einer hochalpin gelegenen Hütte.

Mo 2.8. Keinprechthütte bis Gollinghütte

Nach einer weiteren Nacht im Lager brachen wir bei gutem Wetter in Richtung Trockenbrotscharte (2.237 m) auf. Hans und Josef versuchten gleich von dort aus die Samspitze zu erklimmen, konnten aber keine Markierung vorfinden, weshalb dieser Versuch abgebrochen wurde. Unterhalb der Trockenbrotscharte entschieden wir uns den alten Höhenweg zur Gollingscharte zu nehmen und somit auch die Gastfreundschaft der Landawirseehütte am gleichnamigen See links liegen zu lassen (eigentlich rechts). Diese Ge-



legenheit nutzten Hans und Josef sogleich, um vom Höhenweg aus auf dem markierten Weg die Samspitze (2.381 m) doch noch „mitzunehmen“.

Wir mussten uns den alten Höhenweg richtig freikämpfen, weil einige Schafe diesen für sich beanspruchten und ein seitliches Ausweichen im steilen Grashang für uns nicht in Frage kam. Die Schafe waren anscheinend auch dieser Meinung, aber letztlich konnte der Leithammel doch davon überzeugt werden und die anderen Tiere folgten ihm. An einer Felswand mussten wir uns an einem Halteseil entlang einer erfrischenden Dusche aussetzen, um wieder mit dem Weg 702 und einigen bereits bekannten Gesichtern zusammen zu treffen. An der Gollingscharte (2.326 m) angekommen, konnten wir ein paar Wanderer beim Abstieg vom Hochgolling (2.862 m) beobachten, die direkt an der Scharte auf unsere Route einschwenkten.

Über der langen Schuttkegel ging es hinunter in den Golling Winkel mit seinem imposanten Panorama und entlang dem Steinriesenbach am Boden hinaus zur Gollinghütte (1.641 m), wo wir wieder mit den ersten Regentropfen, aber noch trockenen Fußes, nach knapp 7 Stunden eintrafen.

Di 3.8. Gollinghütte bis Preintalerhütte

Nach einer sehr erholsamen Nacht, wir waren in 3 Zimmern untergebracht, und einem guten Frühstück ging es gleich auf der gegenüberliegenden Talseite in steilem Anstieg hinauf auf den Greifenbergsattel. An einem kleinen See nahmen wir im Windschatten einiger Felsblöcke eine Stärkung zu uns und legten auch eine Kleidungsschicht dazu, war es doch im auffrischenden Wind schon recht kühl geworden. Nun ging es hinauf auf den Greifenberg (2.618 m), dem höchsten Punkt unserer Wanderung und somit einem Gipfel, den wir wieder alle gemeinsam genießen konnten. Von dort



hatten wir einen herrlicher Blick rundum, über das Große und Kleine Gangl zurück zum Hochgolling. Auf der anderen Seite ein ebenso herrlicher Blick hinunter zum Klafferkesselel und den Klafferseen.

Der Abstieg forderte uns nach kurzer Strecke am Grat gleich mit einem durch Seile gesicherten Seitenwechsel, an dem ein kleiner Stau durch weitere Wanderer entstand. Im Klaf-

ferkessel wanderten wir entlang der Seen und Lacken vorbei am Greifenstein, der seine steil abfallende Südost-Flanke imposant zur Schau stellte. Für Kurzweil sorgte eine Alouette des Bundesheeres bei einem Übungsflug, inklusive Kurzlandung in der Nähe des unteren Klaffersees.

Über die Klafferscharte ging es hinunter zum äußeren Lämmerkar und eiligen Schrittes zur Preintalerhütte (1.657 m), die wir wiederum nach ca. 7 Stunden genau mit den ersten Regentropfen erreichten.

Mi 4.8. Preintalerhütte bis Riesachfall

Leider zeigte sich am letzten Tag unserer Wanderung der Himmel sehr verhangen und alle Berge lagen in dichtem Nebel. Deshalb gab es für alle einen Nachschlag von 1 Stunde bei der geruhsamen Nachtruhe (wieder in Zimmer).

Der Hüttenwirt hatte nämlich vor der geplanten Etappe zur Planai, immer



an den Hängen vom Schareck, Ulmspitze, Hasenkarspitze und Rauenberg vorbei, bei Schlechtwetter gewarnt, weil sie sehr lang und fordernd sei.

Daher entschieden wir, dass wir den Abstieg über die Almen (Kotalm, Kerschbaumalm, obere Gfölleralm und vorbei am Riesachsee) durchführten.

Der Abstieg über den Alpinsteig „Durch die Höll – Wilde Wasser“ entlang der Riesachfälle auf den hervorragend präparierten Stiegen, Steigen und Hängebrücken bot neben tollen Blicken auf das „Wilde Wasser“ auch noch gleich etwas Unterricht in Niederländisch: Ein durch heftiges Kopfschütteln begleitetes „Ongelooflijk“ (unglaublich!) machte uns auf die Missachtung der Gehrichtung / Einbahnregelung aufmerksam. Nach gut 2 Stunden erreichten wir den Gasthof zum Riesachfall. Vom Parkplatz Riesachfall ging es dann mit dem Linienbus der Planai-Hochwurzten zurück zum Parkplatz an der Hochwurztenbahn zu unseren Autos.

Es war eine wunderschöne Tour, landschaftlich imposant, der Weg manchmal auch fordernd und alle kamen wir wieder gesund und munter im Tal an!

Hochschwab, 10. und 11. September

Tourenbericht von Georg Stefan

Der Hochschwab ist immer eine Reise wert. Diesmal hatten wir uns eine 2-tägige Nord-Süd-Überquerung vorgenommen. Nachdem die von mir verursachten Terminprobleme gelöst waren, formierte sich am 10. September eine Truppe, bestehend aus Reinhold Mehling, Karin Strobl, Josef Boyer, Gerda Herzig, Thomas Stefan, Christa Stefan und mir, zum Aufbruch in Richtung Wildalpen (Gegend Mariazell, Hieflau).



Von der Winterhöh (Parkplatz) ging es los, Richtung Sonnenschienhütte.

Die Nordseite des Hochschwabs ist wenig begangen. Durch eine große



Mulde, welche man erst weiter oben wahrnimmt, gelangten wir über Antonikreuz und Kreuzpfäder stundenlang durch den Wald marschierend

zum Schafhalsattel. Dort ist man dann auf der Hochfläche angelangt und die Landschaft ändert sich dramatisch.

Formatfüllend steht der Brandstein im Westen, dahinter breitet sich das



Bergpanorama Richtung Gesäuse aus. Das Wetter war großartig: sonnig, warm, windstill, Postkartenwetter! Nur Kühe fehlten im Bild. Von dort ging es über Wiesen und Latschen zur prächtig gelegenen Sonnenschienhütte. Bei der folgenden beschaulichen Rast auf der Terrasse erklärte uns der Hüttenwirt das mit den Kühen. Anfang September, je nach Temperatur, dauert den schlauen Rindern der Almatrieb oft zu lange und sie fangen an, gruppenweise ohne Hirten in Richtung Tal zu gehen.

Für den Hüttenwirt war es der vorletzte Arbeitstag, sagte er, weil dann gibt's die jährliche 2-wöchige Jagd-

sperre am Hochschwab und danach geht er in Pension.

Am nächsten Tag ging es wieder bei Prachtwetter über den Klammboden zum grünen See nach Tragöß Oberort. Der Klammboden ist der kürzeste Weg von der Sonnschienalm ins Tal, landschaftlich sehr reizvoll, schon fast kitschig, der grüne See ebenso.

So, und dann wartete schon das Taxi auf uns. Genauer gesagt, ein VW-Bus mit Rennfahrer lauerte auf uns, um uns in einer Alpen-Gebirgsrallye wieder die 97 Km nach Wildalpen zurückzubringen. Bleich und seekrank bedankten wir uns beim Fahrer, erholten uns noch beim Mittagessen.



und dann ging es ab nach Hause.

Zusammenfassung: Im Nordteil lange Wanderung durch stille Gegenden, im Südteil romantische Landschaft, Wetter traumhaft, Gemeinschaft hervorragend. Wer die umständliche Anreise auf sich nimmt, den erwartet eine sehr lohnende Tour.

J OPTIKER Janner

besser sehen - besser hören

A-2130 Mistelbach
Roseggerstraße 45 · Tel. 02572/2165-21, Fax DW 29
Hafnerstraße 5 · Tel. 02572/2165-11, Fax DW 19
www.optik-janner.at · office@optik-janner.at

Warscheneck

Tourenbericht von Thomas Stefan



Das Warscheneck überragt mit seiner Ostwand die Wurzeralm um beinahe 1.000 m und umrahmt diese wie ein Amphitheater. Johann Steininger bot diese Alpenvereinstour am 25. und 26. September 2021 mit einer Übernachtung im Linzer Haus an. Hans Steininger, Josef Boyer, Christa, Georg und ich trafen am Samstag, um 11:00 Uhr bei der Talstation der Wurzeralmbahn ein. Nach der Bergfahrt mit der Bahn auf die Wurzeralm (1.400 m) bezogen wir im Linzer Haus das Matratzenlager, genossen das Mittagessen und wanderten anschließend bei strahlend schönem Herbstwetter Richtung Stubwieswipfel (1.786 m). Dieser begrenzt mit einer senkrechten Wand die Wurzeralm im Osten, ist aber über seine nordwestliche Schulter gefahrlos zu besteigen. Oben auf dem Stubwieswipfel bot sich wegen der exponierten Lage ein

fantastischer Blick auf die Phyrgasgruppe, die Wurzeralm und das Warscheneck. Nach einem gemütlichen Bummel entlang des Randes der Wurzeralm kehrten wir um 18:00 Uhr zum Linzer Haus zurück.

Am Sonntag um 08:00 Uhr starteten wir zum Frauenkar, wo der Südostgrat als leichter Klettersteig (1-) über 400 Hm zum Gipfel des Warschenecks (2.388 m) führt. Nach ei-



nem ersten Felsaufschwung erreichten wir den Widerlechnerstein (2.110 m) und von dort ging es weiter über steile 300 Hm mit wenigen Seilsicherungen und Trittstufen. Das Gipfelplateau erreichten wir um 11:30 Uhr und wurden durch einen tollen Ausblick auf Totes Gebirge und Dachstein belohnt.

Der Rückweg führte über ein Plateau zum Toten Mann (2.137 m), dann

über einige (1-) Steilstufen zur Speikwiese, weiter nach Seeleiten und Brunnsteinkar zurück zum Linzer Haus, wo wir um 16:00 Uhr eintrafen. Nach einer Einkehr brachte uns die Wurzeralmbahn zurück ins Tal.

Hinter uns lag ein wunderschönes Bergwochenende, mit schönstem Wetter und unvergesslichen Eindrücken. Besonders stolz kann Christa auf ihren ersten Klettersteig sein, den sie bravourös meisterte.

Göller

Tourenbericht von Christa Stefan

In der Früh ging in Stronsdorf so ein Sturm, dass man keinen Hund hinausgejagt hätte. Aber ausgemacht ist ausgemacht und so machten sich Hans Steininger, Josef Girsch, Karl Zipfelmayer, Georg und ich auf den Weg. In Korneuburg schlossen sich noch Thomas Stefan und Franz Sommer der Gruppe an.

Bei heftigem Wind gingen wir in Kernhof los. Über den Waldhüttsattel gingen wir zur Göllerhütte. Wir beschlossen, zuerst den Gipfel zu erklimmen und danach einzukehren. Nach einem kurzen Stück endet der Wald und es ging weiter durch Latschen. Hans und Karl hatten so viel Energie, dass sie den kleinen Göller so nebenbei auch noch bestiegen.

Wir anderen gingen direkt zum großen Göller. Am östlichen Kamm des Göllers erreichte der Wind fast Sturmstärke, sodass das Gehen sehr anstrengend war. Erstaunlicher-



weise war am Gipfelplateau der Wind nicht mehr so stark. Nach einer kurzen Pause beim Gipfelkreuz stiegen wir zur Hütte ab und wanderten anschließend zurück zum Parkplatz.

Klettersteige 2021

Bericht von Tourenführer Alexander Saritter

Teilnehmer: Sauerzapf Martin & Eric, Girsch Pepi, Steininger Stefan & Hans



Im April starteten wir die Saison im Höllental/Rax mit dem Teufelsbadstubensteig A-B. Dieser ist einer der beliebtesten Klettersteige im Raxgebiet. Der Steig überwindet im Großen Höllental die Wände der Blechmauer. Eigentlich wollten wir über den AV-Steig wieder absteigen, jedoch ließen die winterlichen Verhältnisse die Benützung nicht zu und somit stiegen wir über den Wachhütelkamm ab. Mit dem Gebirgsvereinssteig C-D auf der Hohen Wand, steigerten wir unseren Schwierigkeitsgrad. Der Start geht von der Pension Seiser Toni weg und führt über den Grat westlich des Turmstei-

ges auf das Hochplateau der Hohen Wand. Ausgesetzte Querungen, eine Seilbrücke sowie eine Stahlseilleiter und die Schlüsselstelle, ein Überhang, erlaubten herrlich luftige Tief-



blicke. Sehr empfehlenswert! Im Mai war die Hohe Wand mit der Besteigung des Turmsteiges abermals unser Ziel, aber diesmal über den wunderschönen Klassiker Wildenauer Klettersteig C-D. Die Besonderheit dieses Klettersteiges besteht darin, dass kein Stahlseil verlegt ist, sondern nur weit auseinander liegende

Eisenklammern zur Sicherung vorhanden sind. Das absolute Highlight ist der Durchstieg der Wildenauerhöhle mit extrem engem Ausstieg.



Die Rax durfte im heurigen Programm mit dem Klassiker Haidsteig C-D nicht fehlen. Bei wunderschönem Wetter gingen wir über den Holzknechtsteig, immer die Preinerwand vor Augen, Richtung neuer Einstieg. Zwei lange Einsteigebäume, eine Leiter, Trittbügel sowie Stahlseile erforderten absolute Trittsicherheit. Eine Rast bei der Schwarzen Madonna kam uns sehr gelegen. Am Hochplateau angelangt, kehrten wir in der Seehütte ein. Gestärkt bestiegen wir das Gipfelkreuz der Preinerwand und genossen die wunderbare Aussicht. Der Abstieg führte uns über den Preinerwandsteig A,

vorbei beim Bachingerbründl zurück zum Parkplatz. Absoluter Höhepunkt dieses Jahres sollte die Besteigung des Dachsteinmassivs über den Johann Klettersteig sein. Dieser war für Mitte September geplant, musste jedoch wettermäßig abgesagt werden. Leider konnten wir keinen geeigneten Ersatztermin mehr finden. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, daher strebe ich 2022 dieses Vorhaben weiter an, auch wenn es nicht auf meiner Tourenplanung aufscheint.



Ein großes Dankeschön an alle Teilnehmer der Touren für die wunderschönen gemeinsamen Kletter- und Gipfelerlebnisse.

Stefaniwanderung, am 26. Dezember

Bericht von Johanna Schneider



Die alljährliche Stefaniwanderung fand heuer bei winterlichen Bedingungen statt - die Anreise erfolgte auf schneeglatten Straßen. Dafür gab's kein Hin- und Herstellen der Autos, sondern am Buschbergparkplatz stand ein Autobus bereit, der die 25 angemeldeten Teilnehmer komfortabel zum Ausgangspunkt nach Großrußbach brachte - ein Weihnachtsgeschenk der ÖAV Sektion Mistelbach.

Bei -6° starteten wir los - raus aus Großrußbach, entlang der Straße bis zum Kaupp-Kreuz beim Minenwald, dann rechts rein entlang der Windräder Richtung Buschberg. Die kalte Winterluft und die schneebedeckten

Felder ließen ein Weihnachtsfeeling aufkommen, die Bewegung tat gut und angeregte Gespräche ließen die ersten zwei Stunden flott vergehen. Die kurze Rast nach dem Ort Helfens wurde auch genutzt, um Weihnachtskekse zu verkosten und dann



ging es auch schon weiter Richtung Niederleis. Im Ort angekommen, den wir sozusagen Hintaus entlang



des Pfaffenbründl zur Buschberg-
hütte wandern, aber siehe da - da
hatte wer was dagegen - der Grund-
besitzer hat mit der Tafel "forstliches
Sperrgebiet" ein Weitergehen ver-
hindert. So blieb nur die Straße, die
uns mit einigen Abschneidern auch
zum Ziel führte. Da es wärmer ge-
worden war, kamen manche sogar
gehörig ins Schwitzen.



Ein gemütliches gemeinsames Mit-
tagessen beendete die traditionelle
Stefaniwanderung - für viele nicht
mehr wegzudenken und ein Fix-
punkt in der Weihnachtszeit!

wanderten, hieß es aufpassen - die
Glatteisgefahr war immer präsent!
Nach Niederleis wollten wir entlang



Liebe Bergfreunde!

Fotowettbewerb

Der Alpenverein Mistelbach startet einen sektionsinternen Fotowettbewerb. Es sollen Bilder hergezeigt werden, die zwischen November 2021 und Oktober 2022 entstanden sind, sei es bei einer Wanderung, Radfahrt, Bergtour, Schitour oder Klettertour. Jede private Aktivität zählt, es kann, muss aber keineswegs eine organisierte Alpenvereinstour sein. Das Bild soll einen Bezug zur Natur, eventuell zum Berg, zu den beteiligten Menschen und Aktivitäten haben.

Eine Jury kürt die besten Fotos und für die ersten Plätze winken Sachpreise.

Nähere Infos erteilt Georg Stefan office@stefan.co.at, oder unter 0664/198 18 88.

Neue Wege

Die bewährten Klassiker unseres Tourenprogramms, Wanderungen, Hochtouren und Schitouren haben eine treue Fangemeinde und wir werden uns bemühen, jedes Jahr die Nachfrage danach aufs Neue zu bedienen. Aber wie wäre es denn einmal mit anderen Programmpunkten?

Klettern in der Kletterhalle

In Wolkersdorf, ab Frühjahr 2022, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Männer und Frauen, Anfänger und Fortgeschrittene.

Infos und Anmeldung bei Stefan Plott, stefan.plott@aon.at oder 0664/540 91 51

Radfahren und Mountainbiken im Weinviertel

Uns selbst, die wir hier wohnen, ist das vielleicht nicht immer bewusst, aber auswärtige Besucher sind davon begeistert. Das Weinviertel ist das ideale Radfahrland. Die eine oder andere Radtour steht jetzt schon im Tourenprogramm. Bei Bedarf wird einfach aufgestockt. Lieblingstour? Highlights? Nur zu, meldet Euch, und wir stellen Eure Touren in den Terminkalender.

Ausbildung

Als Tourenführer*in oder Jugendführer*in hast du Anspruch auf eine Ausbildung in der Alpenvereins-Akademie. Das ist Ausbildung auf weltweit höchstem Niveau. In mehrstufigen Kursen erhältst du das nötige Rüstzeug für Führen und

Leiten, Sicherheit am Berg, Jugendgruppen, etc.

Uns als Verein ist das auch ziemlich viel wert, denn wir übernehmen den größten Teil der Kosten.

www.alpenverein-akademie.at

Bei Interesse bitte auch gerne bei Georg Stefan melden.

**Rechtliche Absicherung von
Tourenführern durch Rechtsschutz
und Haftpflichtversicherung!**

Wenn ich eine Tour leite, Wandern, Bergsteigen, etc., kann ein Unfall passieren. Wie ist das mit der Haftung des Tourenführers?

Hier bezieht der Alpenverein eindeutig Stellung: Auch der Berg ist kein rechtsfreier Raum. Als Tourenführer muss man immer umsichtig, sorgfältig und mit Hausverstand unterwegs sein.



**Worauf wartest du?
Mach es dir zuhause gemütlich!**

TEAM 7

2154 Kleinbaumgarten 0660 650 5400

**DER
LUDWIG
KRENN**

Jetzt Mitglied im Alpenverein werden.

Mit der Mitgliedschaft im Österreichischen Alpenverein leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum Schutz unserer Alpen, zum Erhalt der Hüt-

ten, Wege und Kletteranlagen sowie zur Förderung des Bergsports und der Jugendarbeit.

Ihre Vorteile:

- Deutlich ermäßigte Nächtigungstarife auf über 1.300 Hütten
- Weltweite Bergkosten- und Rückholversicherung
- Europa-Haftpflicht und Rechtsschutz
- 26.000 km Alpenvereinswege
- Fast 200 künstliche Kletteranlagen
- Attraktives Freizeit- und Aktivprogramm

Kontakt:

OEAV im Internet: www.alpenverein.at

Sektion Mistelbach: www.alpenverein.at/mistelbach

E-Mail: mistelbach@sektion.alpenverein.at

Facebook: www.facebook.com/alpenverein.mistelbach/

Geschäftsstelle: ÖAV – Sektion Mistelbach: 2130 Mistelbach, Brennerweg 1

Telefon: 1. Vorsitzender: Ing. Georg STEFAN – 0664/198 18 88
2. Vorsitzender: Rainer POLT – 0664/735 92 225